

heit auch nicht von fern die Rede, nichts als Bogel, Schwankendes und was der Willkür den weitesten Spielraum darbietet, ist zu finden. Keine Norm für die Verhaftungsbefugniß, oder Untersuchungsverhängung, keine Unterscheidung, die irgend Befriedigen kann, zwischen peinlichen und nicht peinlichen Vergehen, zwischen infamirenden und nicht infamirenden, zwischen General- und Specialuntersuchung — kurz alles durch die Bank ist der Willkür der Richter und anderer Personen in die Hand gegeben. Ich hoffe, daß sich auf diesem Landtage noch eine freimüthige und kräftige Stimme über diesen Gegenstand erheben und eine Motion machen werde, um diesem schrecklichen, nicht Uebelstände, sondern schweren Uebel und Unheil abzuhelfen. In unsrer Gesetzgebung finden wir noch Begriffe und Satzungen aus Zeiten, in denen die heutigen constitutionellen Begriffe noch gar nicht vorhanden waren, wo man sie noch nicht einmal ahnete. *) Wie finden Begriffe und Satzungen, die aus barbarischen Sitten und tyrannischen Zwecken entsprungen, wir finden eine Menge von sich widersprechenden Begriffen und Meinungen von Juristen, aus denen man nach Belieben schwarz und weiß herauslangen kann, unter der Firma des gemeinen Rechts. — Was ist nun die Lage eines solchen, über den eine Untersuchung verhängt ist? Am schlimmsten aber ist es bei politischen Vergehen, oder bei Anklagen, die eine politische Natur haben, besonders wenn, wie in der neuesten Zeit, ein gränzenloser Eifer dazu kommt, den Begriff dieser politischen Vergehen auszubehnen, wenn man ganz neue Verbrechen von seltsamen Benennungen creirt, wenn Einer wegen „demagogischer Umtriebe“ oder wegen „Aufreizungen“ in Untersuchung kommt, oder wie hier, wo das Vergehen gar keinen Namen hat, sondern nur ein Brief empfangen wurde. **) Es ist hier nicht einmal eine Person genannt, der etwas Bestimmtes angeschuldigt wird, sondern die Untersuchung wurde angeordnet bloß in allgemeiner Beziehung auf den empfangenen und weiter geschickten Brief. In unsrer Zeit, wo sich so viele Bestissenheit zur Verdächtigung

*) Mutato nomine de te fabula narratur Saxoniam!
D. Red.

**) Sander war in Untersuchung gezogen worden, weil er von einem Posten einen Brief empfangen hatte, welcher, neben Dankagungen für die genossene freundliche Aufnahme, eine Erkundigung nach der Stimmung in Deutschland enthielt.

oder Anschuldigung im Interesse der Reactionspartei zeigt, wo wir das Schlimmste zu befürchten haben, selbst das, was Gott verhüten möge, auf eine von Außen kommende Aufforderung, der tugendhafte, rechtliche Mann vollends unterdrückt werde. Tröstet man uns vielleicht mit der Hoffnung, der Ungeschuldigte könne ja vollkommen freigesprochen werden? — Aber indessen hat er in der zweifelhaften Lage kummervolle Tage zugebracht *), er hat, in Beziehung auf das vorliegende Verhältniß, seinen ehrenvollen Wirkungskreis als Abgeordneter des Volks nicht erfüllen können; sein Bezirk ist nicht vertreten, die Kammer eines edlen Mitarbeiters und das Volk eines rechtlichen Wortführers und Vertreters beraubt!“ — Die Wahl des Abgeordneten Sander wurde von der Kammer für gültig erklärt.

*) Der Präsident Herber starb an demselben Tage, an welchem ihm das freisprechende Urtheil publicirt wurde.

A n e k d o t e.

Als Napoleon im Jahre 1809 aus dem östreichischen Feldzuge nach Paris zurückgekehrt war, las er in dem Pariser Journale eine Ankündigung eines Professor de græce, wie sich mehrere Pariser Tanzmeister jener Zeit zu nennen beliebten. Dieser drollige, selbstgewählte Titel, machte dem Kaiser einigen Spaß, allein daß dieser Professor de græce 12 Francs für eine Tanzstunde verlangte, ärgerte ihn; er sandte nach diesem Mann, der auch nicht lange auf sich warten ließ.

Bei seinem Eintreten fragte Napoleon: „Sind Sie der Professor de græce &***?“ was der Tanzmeister bejahte. Hierauf fragte ihn Napoleon, welcher Universität er denn sein Professorat zu danken habe? worauf der Herr Tanzmeister nach einigen Verlegenheiten und entschuldigenden Umschweifen erwiederte: daß dieses zwar bloß ein angenommener Titel sey, allein er ihn gewiß verdiente, da er im Stande sey, auch die allergeringsten Menschen in Zeit von zwei Monaten bei einer Stunde täglich zu den geschicktesten Tänzern umzubilden, was außer ihm in ganz Frankreich kein Tanzmeister im Stande sey.

„Wenn dieses wirklich der Fall ist,“ sagte Napoleon (den diese Antwort einigermaßen belustigte), „so will ich Ihnen ein Diplom eigenhändig unterschreiben; allein ich muß erst bessere Beweise hiervon haben. Ich werde Ihnen daher morgen acht Soldaten schicken, mit denen Sie mir Ihre Aussage und Behauptung beweisen sollen.“ Hierauf gab er dem Professor de græce einen Wink, sich zu entfernen — was dieser in der tödlichsten Verlegenheit, worin ihn Napoleon gebracht hatte, auch sogleich befolgte.

Den andern Tag sandte ihm Napoleon acht Train-Soldaten von der eben bei Paris liegenden, für Spanien bestimmten, polnischen Batterie, die er sich von dem Commandanten des Train als höchst steif gerittene alte Militairs hatte beschreiben lassen — mit dem Bemerkn, daß diese Leute im Begriff ständen, nach Spanien zu gehen, und er wünschte, daß sie sich mit den Schönen von Spanien in französischen Contretänzen belustigen möchten. Der Herr Professor de grèce möchte daher keine Zeit verlieren und diesen acht Leuten täglich zwei Stunden geben, damit sie in vier Wochen Tänzer würden.

Der Herr Professor kam in nicht schlechte Verlegenheit, wie er seine höchst ungelenkigen und durch das beständige Sitzen auf den Pferden ganz steif gewordenen Schüler erblickte; gab sich indessen alle nur erdenkliche Mühe, ihnen etwas von seiner Kunst beizubringen, allein nur vergebens, denn es war keine Möglichkeit, ihnen auch nur einen Begriff von dem Contretanz zu machen, und so verstrich denn der in Angst und Sorge verlebte Probe- und Beweismonat. Napoleon ließ den Lehrer mit seinen Schülern vor sich kommen, um das Resultat selbst mit anzusehen; allein bevor der Kaiser noch ein Wort gesprochen, fiel ihm der Professor mit einem herzbrechenden Gesicht zu Füßen, und gelobte, so lange er lebte, sich nie wieder einen Professor zu nennen; er hätte nicht

glauben können, daß es Menschen gäbe, die so ungeschickt wären. Napoleon verwies ihm seine Rede und versicherte ihm, daß diese Leute für ihr Geschäft mehr Talente besäßen, als er für das seinige, auch daß er nie im Stande seyn würde, einen so ehrenvollen Posten bekleiden zu können, als diese Leute bekleideten; er solle dießmal ohne die ihm gebührende Strafe, die er für selbst erwählte, nur von höherer Behörde zu erhaltende, Titel verdiente, durchkommen, sich aber nie wieder dergleichen erlauben, noch viel weniger aber Behauptungen aufstellen, die nicht auszuführen seyen, indem er sich eben so wenig zu einem Train-Soldaten schickte, als diese braven Veteranen zu einem Bockspringer.

Der Tanzmeister, höchst erfreut, so wohlfeilen Kaufs losgekommen zu seyn, erzählte sein beständiges Abenteuer einigen seiner Collegen, welchen dieser Professortitel ebenfalls angesprochen hatte und sich denselben deßhalb zueigneten, worauf sie es in der Stille für gut fanden, ihn abzulegen, so daß einige Monate später von wenigstens einigen Duzenden Professors de grèce nicht ein einziger mehr in Paris zu finden war.

Den jedem Train hätten übrigens noch mehrere recht gern Tanzstunden genommen, da jene, welche den Contretanz nicht begriffen, sehr reichlich von Napoleon beschenkt wurden.

Redacteur: D. A. Barthaufen.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 12. Juni, zum ersten Male: Der Schwur, oder: Die Falschmünzer, komische Oper in 3 Acten, nach dem Französischen des Scribe, von D. Petit; Musik von Auber.

Anzeige. Die von Herrn Professor Höpfer dahier am 9. Juni in der Universitätskirche gehaltene Predigt:

„Ueber das Schicksal der Seele unmittelbar nach dem Tode des Leibes“ ist so eben in der Rein'schen Buchhandlung im Druck erschienen und daselbst für 3 Gr. zu erhalten.

Stahlstiche berühmter Frauen,

von Fleischmann, die ersten Abdrücke, aus berühmten Taschenbüchern, das Exemplar 2 Gr., in Partien billiger, bei Quellmalz, Antiquar, in Auerbachs Hofe.

Lotterie-Anzeige.

Mit Loosen zur 1^{sten} Classe 4^{ter} Landes-Lotterie, welche den 24. dieses gezogen wird, ingleichen zur

1^{sten} Classe 86^{ster} Hannöverscher,

1^{sten} Classe 41^{ster} Weimarer,

und mit Kaufloosen zur

7^{ten} Classe 53^{ster} Gothaer Lotterie

empfehle ich meine glückliche Collecte.

Paul Christian Plenkner,

im Schuhmachergässchen Nr. 605, unter des Herrn Max. Specks, Freiherrn von Sternburg Hause.

Lotterie-Anzeige.

Mit Loosen zur 1sten Classe 4ter Landeslotterie, deren Ziehung nächsten Montag, den 24. Juni, statt findet, empfiehlt sich die Haupt-Collection von **E. D. Löschner**, am Markte Nr. 337.

Empfehlung. Elegant und dauerhaft gearbeitete Sonnen- und Regenschirme, so wie auch gedruckte Sonnenschirme, auf welchen das Schweizerhüttchen und noch mehrere schöne Landschaften gedruckt sind, sind fortwährend zu haben
in der Schirmfabrik von **Joh. Gottfr. Seyfert**.

Haus-Verkauf. Ein in einer Hauptstraße hiesiger Stadt gelegenes Haus, welches sich auf 14000 Thaler hoch verinteressirt und in gutem Stande befindet, soll Familienverhältnisse halber verkauft werden durch den Gerichts-Director und Advocat **Friedrich Wilhelm Winkler**.

Verkauf. Ein kleines Landgut mit schönem Herrnhaus, zwei großen gut angelegten Gärten, Feld und Wiese, eine Stunde von Leipzig, ist für 2200 Thaler zu verkaufen durch
G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

Verkauf. Alle Sorten weiße und bunte **Delfarben** zum Anstreichen, weißen und braunen **Leindl-Firniß**, **Copal** und **Bernstein-Lacke** in bester Güte, verkauft zu billigen Preisen
E. G. Gaudig (sonst **J. G. Horn**),
Ranstädter Steinweg Nr. 1029 (letztes Gewölbe nach dem Thore).

Verkauf. Verschiedene schöne Spiegel und Spiegelgläser, auch drei Paar schöne Mahagony-Spiegel, sind um Fabrikpreis zu verkaufen im Gewölbe Nr. 542 in der Reichsstraße, Kochs Hof gegenüber, bei
R. S. Lieder.

Verkauf. Ein Wiener Stuhlflügel, gut von Ton und Stimmung, ist billig zu verkaufen in der Grimma'schen Gasse Nr. 679, erste Etage.

Verkauf. Billardbälle verschiedener Größe, Platten, schöne und richtig gehende goldne und silberne Taschenuhren, gutes Tischzeug, moderne Stöcke, feine blaue und schwarze Fracks, Beinkleider, Lederhosen, gute Frauen- und Herrenhemden, Gitarren, empfiehlt zu billigen Preisen
Fr. Ed. Pfuis, Halle'sche Gasse Nr. 470 im Gewölbe.

Verkauf. Um mein Lager von Feuerwerksachen, welches in größern auch kleinern Stücken verschiedener Art besteht, diesen Sommer hindurch ganz aufzuräumen, verkaufe ich von dato an sämtliche annoch vorhandene Gegenstände zu ganz wohlfeilen Preisen.
J. F. E. Kast, am Rausche, in der goldnen Waage Nr. 869.

Verkauf. Einige hundert Lehmsteine sind ganz billig zu verkaufen in Nr. 1186 am Grimma'schen Steinwege.

* * * Die längst erwarteten kleinen **Gotthard Schinken**, im Gewicht von 5 bis 12 Pfd., sind so eben wieder frisch angekommen und werden zu den bekannt billigen Preisen verkauft bei
E. F. Kunze, Fleischergasse Nr. 290.

* * * **Servelat- und Knackwürste**, mit und ohne Scharlotten, sind angekommen bei
E. F. Kunze, Fleischergasse Nr. 290.

Frische Ziegenmilch ist in der Nähe des Grimma'schen Thores täglich zu haben. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

* * * Zum Johannisfeste empfiehlt sich zur Decoration mit drei Guirlanden, eine 56, eine 9, und eine 6 Ellen lang, zu verkaufen oder zu borgen,
Schroth, in den 3 Lilien zu Reudnitz.

Zu verkaufen sind ein Paar junge Hühnerhunde, von guter Race, zu sehr billigem Preise, bei dem Gärtner in Nr. 884 auf der Windmühlengasse.

Pariser Steif-Aermel

sind wieder angekommen bei **Carl Sörnitz**, Grimma'sche Gasse Nr. 6.

Von:

Terralith-Geschirr

empfehlen besonders eine schöne Auswahl in Blumentöpfen, Blumenvasen und Schreibzeugen, die wir sehr wohlfeil verkaufen können.
Gebrüder Decklenburg, neben Auerbachs Hofe.

Die Leinwand-Handlung

von
Eduard Möbiß, Markt Nr. 175,

empfiehlt zu ganz billigen Preisen gut gearbeitete Roßhaar-Matrasen von neuen schönen Haaren.

Eine Partie weißgärnige Leinwände

in $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ breit, zwilchene Tischgedecke in verschiedenen Größen und Mustern, so wie abgepaßte Handtücher und Handtücherzwilliche, ist so eben von der diesjährigen Sommerbleiche zu ganz billigen Preisen angekommen in der Leinwandhandlung von

Eduard Möbiß, Markt, D. Eckoldts Haus, Nr. 175.

Local-Veränderung. Das Magazin für Industrie und Literatur ist jetzt in der Grimma'schen Gasse Nr. 594 (neben der Salomonisapothek) erste Etage.

Wohnungs-Veränderung. Daß ich mein Logis im Döhringschen Hause im Böttchergäßchen verlassen habe, und jetzt in der Reichstraße neben Amtmanns Hofe im Bäckerhause wohne, zeige ich meinen geehrtesten Kunden mit der Versicherung, solche stets mit guter Arbeit schnell und billig zu bedienen, hierdurch ergebenst an.

J. C. Schmidt, Tapezierer.

Bekanntmachung

Meinen verehrten Kunden und Freunden zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich meinen Stand im Thomasgäßchen verlassen, und einen am Markte, Ecke des Barfußgäßchens, bezogen habe, und bitte, mich auch hier mit Ihren gütigen Aufträgen zu beehren. Auch nehme ich alle Bestellungen in Stickereien an, welche in dieses Fach einschlagen, und verspreche prompte und billige Bedienung.

Carl Gottlob Friedrich, Handschuhmachermeister,
wohnhaft im Sporergäßchen Nr. 87.

Anerbieten. Ein auf hiesiger Universität seit längerer Zeit Studirender wünscht, seiner beschränkten Vermögensumstände halber, sowohl Unterricht in allen Schulkenntnissen, so wie im Lateinischen, Griechischen und Slavierspielen zu geben, als auch sich der Correctur deutscher, lateinischer und griechischer Druckbogen zu unterziehen.

Nähere Nachweisung ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Anerbieten. Ein Frauenzimmer mit eignem Bett kann sogleich oder zu Johanni bei ein Paar alten Eheleuten ins Logis genommen werden. Das Nähere auf dem Raub, neben Herrn Kammmacher Rothens Hause, eine Treppe hoch vorn herauf.

Offene Lehrlingsstelle. Ein junger Mensch von guter Erziehung, versehen mit den nöthigen Schulkenntnissen, welcher Lust hat, die Buchdruckerkunst zu erlernen, kann unter annehmbaren Bedingungen als Setzerlehrling sogleich ein Unterkommen finden. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Zu kaufen gesucht wird eine noch in gutem Stande befindliche, nicht zu große Kochmaschine. Wer eine dergleichen abzulassen hat, beliebe es in der Expedition dieses Blattes unter der Adresse X. anzuzeigen.

Gekauft werden gebrauchte Meubles, Kleider, Wäsche, Glas-, Porzellan- und Messingwaaren, in Nr. 244, 2 Treppen hoch.

Capitalgesuch. Auf ein Landgut unweit Leipzig, mit etlichen 40 Scheffeln Feld, Wiesen, Holz u. s. w., werden jetzt zur ersten Hypothek 900 Thaler gesucht, alhier in Nr. 141, eine Treppe hoch.

Gesucht wird ein Mädchen zur Wartung eines Kindes und Verrichtung häuslicher Arbeiten durch die Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Ein lediger, beim Militär gewesener gesunder starker Mann, welcher als Kutscher die gehörige Erfahrung besitzt, so wie als Bedienter die verlangten Fertigkeiten leisten kann, auch als Hausmann gern und willig den ihm in diesem Fache obliegenden Pflichten nachkommen würde, und als Hausmann auch eine Caution stellen könnte, bietet seine Dienste den geehrten Herrschaften an, welche eine dergleichen Person beschäftigen können. Näheres auf gefällige Anfragen in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein Laufbursche, welcher sogleich antreten kann, bei Rost, im grünen Schilde auf der Fleischergasse.

Local gesucht. Ein junger Mann, der den ganzen Tag über in Geschäften ist, sucht ein gleich beziehbares angenehmes Zimmer mit einem Bette, das von allem Ungeziefer rein seyn muß, durch die Expedition dieses Blattes unter der Chiffre S. S.

Vermiethung. In der Ritterstraße Nr. 698 ist eine Stube nebst Kammer an einen ledigen Herrn aufs Jahr zu vermietben.

Vermiethung. Eine freundliche Stube und Stubenkammer, mit schöner Aussicht und gut meublirt, ist in Reichels Garten zu vermietben. Nachricht ertheilt C. Bredde.

Zu vermietben sind zwei an einander stoßende Stuben nebst Kammern, mit der schönsten Aussicht in Gärten. Auskunft ertheilt Herr Leiderich im Place de repos.

Zu vermietben ist noch zu Johanni d. J. ein Logis, 2 Treppen hoch, von Stube, Kammer, Küche, Holzraum und Keller, besonders passend für einen Maurer, für 32 Thlr., durch G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

Extra-Concert

für die Abgebrannten Reichenbachs in Schleußig.

Bei dem großen Unglück, welches unsere lieben Landsleute in Reichenbach betroffen hat, dürfen wir Endesunterzeichnete wohl voraussetzen, daß gegenwärtige Anzeige bei dem für Wohlthätigkeit so empfänglichen Publicum Leipzigs gewiß ein geneigtes Gehör finden werde. Um auch an unserm Theile zur Linderung jenes unbeschreiblichen Elends ein Scherlein beizutragen, haben wir uns entschlossen, für die armen Reichenbacher heute, Freitag, den 21. Juni, in Schleußig ein großes Instrumental-Concert zu geben, und haben deshalb den Ortsprediger, Herrn Pastor Reinhard, ersucht, die Einnahme an sich zu nehmen und die weitere Beförderung derselben zu besorgen, welcher auch die Güte hatte, unsere Bitte zu gewähren. Die aufzuführenden Musikstücke besagen die Anschlagzetteln. Das Entrée ist nach Belieben. Sollte ungünstige Bitterung eintreten, so würde das hier angezeigte Concert bis auf weitere Anzeige verschoben.

Schleußig, am 21. Juni 1833. C. G. Zieger und das dasige Musikchor.

Concert-Anzeige. Sonntag früh von 5 bis halb 8 Uhr findet

Morgen-Concert

im grossen Kuchengarten statt.

verw. Händel.

Concert-Anzeige.

Sonntag, den 23. Juni, ist Concert- und Tanzmusik vom Musikchore des ersten Schützenbataillons, welches Musikfreunden und Tanzlustigen hiermit bekannt gemacht und um zahlreichen Besuch gebeten wird. Mückern, den 21. Juni 1833. Fr. Braunschweiger.

Einladung.

Sämmtlichen Herren Collegen diene die ergebene Anzeige, dass morgen, den 22. dieses, bei der sechsten Versammlung im Hôtel de Prusse, das zweite Concert statt findet, in welchem sich, unter mehrern schönen Musikstücken, die Pastoral-Sinfonie von Beethoven auszeichnen wird. Der allgemeinen Theilnahme unsrer werthen Herren Standesgenossen versichert, schmeicheln wir uns zugleich eines zahlreichen Besuchs der uns freundlich gesinnten achtbaren Familien und anderer geschätzten Freunde. Anfang des Concerts um 7 Uhr. Entrée für Herren 2 Gr.

Leipzig, den 21. Juni 1833.

Die Beförderer des Clubbs für die Gesamtheit der Handlungs-Commis.

Ergebenste Einladung zum Concert und Schlachtfest heute, den 21. Juni, wobei ich meinen werthesten Gästen mit Allerlei, nebst andern Speisen und guten Getränken, aufzuwarten die Ehre haben werde. Bitte um zahlreichen Besuch. Polster, in Kleinschocher.

Einladung. Sonntag, den 23. Juni, halte ich mein Ablaßfest, mit Garten-Concert und Tanzmusik verbunden, wozu ich alle meine Freunde und Gönner ergebenst einlade.
 Wilhelm Spühr, Gastwirth in Abtnaundorf.

Einladung. Sonntag ist Tanzmusik in Lößnig. Um gütigen Besuch bittet
 C. Klöden, Gastwirth daselbst.

Reisegeſuch. Jemand, der einen bequemen Reſewagen beſißt, und zur Reiſe nach Frankfurt a. d. D., Berlin mit Extrapoſt (die aber ſpäteſtens am 28. d. Mon. vor ſich gehen müßte), zwei oder drei Perſonen gegen gemeinſchaftliche Koſten daran Theil nehmen laſſen könnte, wird erſucht, ſich deſhalb geſälligſt Brühl Nr. 421, in Herrn Baron Goldſteins Hauſe, eine Treppe hoch, melden zu wollen. Genannte Perſonen würden auch darauf reflectiren, wenn die Reiſe nur nach Berlin ginge.

Reiſegelegenheit nach Frankfurt a. d. D. Den 28. und 29. Juni gehen mehrere bedeckte Wagen dahin ab. Plätze zu billigen Preiſen ſind zu erfragen neuer Kirchhof Nr. 276 bei J. G. J. Simon.

Reiſegelegenheit nach Berlin den 22. oder 23. Juni, wo noch billige Plätze offen ſind. Zu erfragen beim Lohnkutfcher Erler, in Herrn Reichels Garten.

Reiſegeſellſchaft nach Franzensbad oder Karlsbad wird gleich geſucht. Man beliebe ſich deſhalb an den Oberkellner in Stadt Hamburg zu melden.

Verloren wurden geſtern Vormittag von der Fleiſchergaſſe über den Markt, Salzgaßchen bis in die Ritterſtraße und Grimma'sche Gaſſe, 6 Stück geſtickte Theile von Spißengrund. Da der Verluſt ein armes Dienſtmädchen betrifft, wird der Finder recht ſehr gebeten, ſelbige gegen eine angemessene Belohnung in der Fleiſchergaſſe Nr. 287, eine Treppe hoch, abzugeben.

Entwendet. Es ſind geſtern in den Mittagsſtunden von dem Trockenplaz im kleinen Zuchrahmen 3 Spißengrund-Kindermägen, ein Kragen, eine große Haube und 48 Ellen Streifen entwendet worden. Dem Ueberbringer benannter Gegenstände wird eine der Sache angemessene Belohnung zuſichert. Bei wem? erfährt man in der Expedition dieſes Blattes.

* * * In der Nacht vom 17. zum 18. Juni iſt an der Connewitzer Chausſee ein Aſt von einem Kirſchbaume abgeſägt worden. Wer den Thäter kennt, melde es geſälligſt in der Kirſchbude an obiger Chausſee gegen einen Thäter Belohnung.

Warnung. Es ſind mir von Dienstag auf Mittwoch einige hundert Stück friſch gepflanzte Lauchpflanzen auf dem Spitalfelde nach der Fabrik zu, wahrſcheinlich durch Kinder, entwendet worden. Ich warne ſämmtliche dort Feld habende Gärtner, ſo wie die Aeltern ſolcher Kinder, auf dieſelben ein wachſames Auge zu haben, indem die allergeſchliche Strafe gegen ſie eintreten wird.
 Leipzig, den 20. Juni 1833. J. M. Schüze, Gärtner.

Anzeige. Chriſtian Heinrich Winkler, zeither Laufburſche bei mir, iſt nicht mehr in meinen Dienſten. Leipzig, den 20. Juni 1833. Aug. Lebr. Köbler.

* * * Herrn Jacoby den herzlichſten Dank für das der Geſellſchaft „Euphrasia“ auf die uneigennützigſte Weiſe überlaſſene Andenken. Die Vorſteher.

Der Verfaſſer der in Nr. 169 d. Bl. ſich befindlichen, mit „Ein Altenburger“ unterſchriebenen Annonce wird erſucht, das Gaſthaus näher zu bezeichnen.
 J. G. Klößig und C. Krüger.

* * * In Nummer 25 des „Plauderers“, vom 19. Juni d. J., ſteht unter dem Titel: „Observatorium“ ein für wißbegierige Juristen und ehrliebende Hospital-Aerzte intereſſanter Auffaß.

Warnung. Vor C. H. W....., Markthelfer hier, warnen wir Jeden, der ſein Geld lieb hat. A. — Z.

Familien-Nachricht. Theilnehmenden Verwandten und Freunden zeige ich hiermit ergebenſt an, daß meine liebe Frau Louiſe, geborne Franke, heute Abend 6 Uhr von einem munteren Knaben glücklich entbunden worden iſt. Lößnig, den 20. Juni. C. Klöden.

Familien-Nachricht. Geſtern Abends 10 Uhr endete eine Halsdrüſen-Entzündung das Leben unſres innigſt geliebten Sohnes Edward in dem Alter von 6 Jahren und 8 Monaten. Freunde und Bekannte, ſo wie Alle, die durch ähnliche traurige Erfahrungen gebeugt wurden, werden unſern tiefen Schmerz ermeſſen und uns ihr ſtilles Beileid nicht verſagen.
 Leipzig, den 20. Juni 1833. Kaufmann G. J. Püſchel und ſeine Frau, geborne Meyſel.

Thorzettel vom 20. Juni.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Kfm. Gahn, nebst Familie, v. Dessau, pass. durch.
Fr. Mühlig, Beuchelt und Schulz, Wäckerstrassen, und
Hr. Kfm. Braun, v. hier, v. Dresden zurück.

Auf der Dresdner Nacht-Eilpost: Hr. Sacca. Kuhn, v. hier,
v. Dresden zurück, u. Hr. Apoth. Göpel, v. Plauen, pass. d.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hrn. Kfl. Warkanow u. Mirianow, v. Lissa, bei Ischopek.
Auf der Frankfurter fahrenden Post: Hr. Kfm. Strickly,
v. Schmiedeberg, in der Sonne, u. Dem. Kresschmar,
v. Herzberg, bei Matthäus.

Die Breslauer fahrende Post.

Hr. Consl. Assessor v. Strombeck, nebst Gattin, v. Wolfen-
büttel, im Hotel de Prusse.

Hr. Oblgsdiener Bourilich, v. Spree, unbestimmt.

Hr. Inspector Heunike, nebst Tochter, v. Dresden, in
Stadt. Wien.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Rittergutbes. v. Frigsch, nebst Sohn, v. Seerhausen,
Mad. Platter, v. Ladeborn, und Hr. Pastor Müller,
v. Kreipau, pass. durch.

Mad. Helm, v. Dresden, in Reichels Garten.

Dem. Sulzer u. Hr. Mechanicus Osterland, v. hier, von
Dresden zurück.

Hr. General-Major v. Pruschinsky, in russ. Diensten,
nebst Familie, v. Wilna, pass. durch.

Hr. Oblgsdiener Kimm, v. Dresden, im Hotel de Pol.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr. Vacat.

H a l l e ' s c h e s T h o r .

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Auf der Berliner fahrenden Post, um 8 Uhr: Hr. Lettow,
v. Schwerin, in St. Wien.

Hr. Kfm. Hegroth, v. Magdeburg, im Hotel de Pologne.

Hr. Inspector Brenden u. Mad. Pagge, nebst Familie,
v. Berlin, im Hotel de Sdre.

Hr. Colleg. Secretär v. Rajesky, Mad. Kojeska, nebst
Tochter, u. Hr. Buckel, v. Wilna, im Hotel de Pologne.

Die Braunschweiger Post, 12 Uhr.

Auf der Hamburger Eilpost, 13 Uhr: Hr. Kfm. Bied,
v. Hamburg, u. Dem. Wessel u. Burchardt, v. Magde-
burg, in St. Berlin.

Hr. Pastor Weibel, v. Werbelin, passirt durch.

Hr. v. Gundlach, v. Neustrelitz, im Hotel de Pologne.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Mad. Feist, v. Dessau, im dt. Hecht.

Hr. Assessor v. Hofmann, nebst Familie, aus Dresden,
von Dieskau, im Hotel de Pologne.

Hr. Lieut. Walz, Hr. Fabr. Bunge, Hr. Postsecret. Lippert
u. Hr. Reg.-Advocat Dralle, v. Köthen, passiren durch.

Mad. Hildebrand, v. Börbig, bei Andra.

Hr. Oblgscommis Wolbranc, v. Potsdam, unbestimmt.

Hrn. Kfl. Meyer, Schwabe u. Herz, v. Dessau, in Nr. 742
und im Bod.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Pastor Sponholz, nebst Gattin, v. Paculent, und
Fraul. Colline, v. Riga, im Hotel de Pologne.

Auf der Berliner Eilpost, 11 Uhr: Hr. Kfm. Eßcher,
v. hier, v. Berlin zurück, Hr. Postgärtner Fischer, aus
Weimar, v. Berlin, in St. Berlin, Hr. Kfm. Gohrau,
v. Hamburg, unbestimmt, u. Hr. Justizrath Bennewis,
von Berlin, unbestimmt.

Hr. Stud. Paage, a. Dresden, v. Berlin, pass. durch.

Hr. Obltsm. Herz, v. Dessau, im schwarzen Bod.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Kfm. Schrott, nebst Gattin, v. Groß-Stogau, pass. d.
Hr. Kfm. Eiß, v. Washington, im Hotel de Saxe.

Mad. Edge, v. hier, v. Dessau zurück.

M a n n s t ä d t e r T h o r .

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Auf der Köster-Post, um 8 Uhr: Dem. Schmidt u. Rutanb,
v. hier, v. Nordhausen u. Mühlhausen zurück, Hr. Com-
missionär v. Steindel, a. Dresden, v. Tennstedt, pass. d.,
u. Hr. Kfm. Herzog, v. Tennstedt, unbestimmt.

Hr. Rentier Belton, a. England, im Hotel de Saxe.
Hr. Partic. Madintosh u. Hr. Kfm. Dison, v. Eilenburg,
im Hotel de Saxe.

Hr. Reichardt, v. hier, v. Lyon zurück.

Hr. Graf Brühl, v. Merseburg, pass. durch.

Hrn. Fabr. Weider u. Biedermann, v. Eodwig u. Laube-
gast, passiren durch.

Hr. Pönel, Obltsfrau, v. Klingenthal, pass. durch.

Hr. Weber Weis, v. Treuen, pass. durch.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Auf dem Frankfurter Post-Packwagen, um 7 Uhr: Hr. Kfm.
Berder, v. Weimar, unbek., und Hr. Lieut. Brasfisch,
in preuß. Diensten, v. Erfurt, pass. durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Director Müller, nebst Familie, v. Leuchstädt, pass. d.

Die Frankfurter reisende Post, 11 Uhr.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Kumber, Obltsfrau, v. Halberstadt, pass. durch.

Hr. Webermstr. Wolf, v. Treuen, pass. durch.

Hr. Assessor Bachstein, v. Eilenburg, pass. durch.

Hr. Graf Renaud, v. Wengelsdorf, im a. Adler.

Auf der Kölner Eilpost, um 4 Uhr: Hr. Dr. Assessor
Dehnenburg, v. Torgau, pass. durch.

Hr. Oblgsdiener Rehfeld, v. Arneburg, pass. durch.

Dem. Müller, v. hier, v. Raumburg zurück.

Hr. Kfm. Hofmann, v. Eberfeld, im Blumenberge.

Mad. Paack, v. Raumburg, bei Müller.

P e t e r s t h o r .

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hrn. Fabr. Gibr. Schön, v. Werbau, im Anker.

Hr. Domprediger D. Notermund und Hr. Amts-Assessor
Notermund, v. Kalenberg, im Hotel de Saxe.

Hr. Hof-Adv. Eichmann u. Hr. Baumstr. Schmidt, von
Altenburg, passiren durch.

Hr. Fabr. Pregel u. Hr. Schnittbildr. Hesse, v. Alten-
burg, im Anker u. in Wenzens Hause.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Kfm. Garius u. Hr. Kriebitzsch, v. Zeitz, pass. durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr. Vacat.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Widas, v. Wühltruff, in der Kamme.

H o s p i t a l t h o r .

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hrn. Wohlthdr. Gausch und Pehold, v. Lommasch, im
Sawane.

Hr. Kfm. Brunner, v. hier, v. Rochlitz zurück.

Hr. Oberlieut. Döring, v. Dresden, unbestimmt.

Hr. Def. Gelbke, v. Schepplin, im Hotel de Prusse.

Hr. Kfm. Koch, v. Weimagen, in St. Berlin.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Auf der Nürnberger Eilpost, um 7 Uhr: Hr. Fabr. Böhme,
v. Lengsfeld, in den 8 Königen, Dem. Kresner, Mad.
Lohmann u. Dem. Kfl. Thäringen u. Kämpfer, v. hier,
v. Altenburg, Borna u. Chemnitz zurück, Hr. Kfm. Costa,
v. Mattand, in St. Berlin, Hr. Prof. D. Wolf, v. Jena,
im Hotel de Pologne, Hr. Kfm. Friedemann, v. Altona,
und Hr. Obltsm. Zwilly, v. Starus, in St. Berlin.

Hr. Obltsm. Meyer, v. Schlackenroth, in Pet. Richters
Hause, Hr. Kfm. Hesseberger, v. Fürth, in der Tanne.
u. Hr. Citel, v. Berlin, unbestimmt.

Die Freiburger Post, 18 Uhr.

Hr. Gatschel. Müller, v. Burgheim, in Nr. 741.

Hr. Kfm. Buchheiser, nebst Frau, v. Döbeln, in Nr. 697.

Hr. Prof. Herrmann, v. hier, v. Karlsbad zurück.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Substbote Kästner, v. Altenburg, bei Hunger.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Kfm. Wicht, v. Bremen, im Hotel de Russie.